
Subject: Realtalk

Posted by [geheimratsecke96](#) on Thu, 07 Aug 2014 20:09:02 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich würde gerne mal wissen, wieso ihr Leuten u23 immer sofort GRUNDSÄTZLICH von einer Ht abratet. Ich meine, nehmen wir mal folgendes an. Jemand, der meinetwegen 21 Jahre alt ist hat mittelstarke Geheimratsecken. Ich finde, er kann die Situation fürs Erste verbessern, wenn er eine konservative Haarlinie wählt und seine Ziele bezüglich der Dichte nicht so wahnsinnig hoch setzt. Die Begründung ist ja immer, dass es sein kann, dass wenn der Haarausfall fortschreitet, er die Haare an anderen Stellen gebrauchen könnte. Ich meine aber, wenn er sich die Geheimratsecken mit meinetwegen 900 Grafts verdichten lässt hat er doch vermutlich noch genügend Spenderhaar, um eventuell in den Bereichen dahinter nachzuoperieren?? Ich meine ich kann natürlich verstehen, dass er mit Finasterid stabilisieren sollte, sodass der Haarausfall aufgehalten wird. Ich meine aber, wartet er meinetwegen 10 Jahre und wird er Nw 5-6, so gilt es doch solwieso, diee Grafts "möglichst ökonomisch" zu verteilen und vorzugsweise die Stellen zu verdichten, die für die Ästhetik am Wichtigsten sind, aber nicht zu viele Grafts in die vorderen Stellen zu verpflanzen, damit auch für die Tonsur was übrig bleibt. Aber genau das Selbe macht er doch so auch, er nimmt relativ wenige Grafts, verbessert die Situation und hat noch genug für die eventuelle Tonsur später zur Verfügung? Ist es nicht egal, ob er heute wenig Grafts wählt und nur gering verdichtet, indem er vom Worst case ausgeht oder noch 10 Jahre wartet und dann ökonomisch verteilt? Ich finde, der Vorteil wäre ganz einfach, dass einem sofort schon geholfen werden würde, wenn man mit 21 wenige Grafts verpflanzt, sodass sich die Situation verbessert und gleichzeitig Fin zum Stabilisieren nimmt?
Jetzt geht auf mich los
